

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 118.

Halle, Sonntag den 23. Mai

1858.

Hierzu eine Beilage.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 25. Mai Abends.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 22. Mai 9 Uhr 4 Min. Vorm.

Angekommen in Halle den 22. Mai 9 Uhr 22 Min. Vorm.

London, Sonnabend d. 22. Mai. In der gestrigen Abendsitzung des Unterhauses wurde auf Ansuchen Clays, welchem Palmerston, Gladstone, Russell und andere Führer beistimmen, weil der ostindische General-Gouverneur Lord Canning durch seine neuesten Depeschen gerechtfertigt sei, die Adelsmotion gegen das Ministerium zurückgezogen. Beide Häuser haben sich vertagt.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. Mai. Se. Majestät der König haben dem Erbprinzen Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen das Kreuz der Groß-Komthure des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen geruht.

Der König und die Königin gedenken morgen nach Charlottenburg zu kommen und bis zum dritten Feiertage dort zu verweilen.

Der „Staatsanzeiger“ enthält den Text des am 25. Juni v. J. geschlossenen, am 31. März d. J. ratifizirten Freundschafts- und Handelsvertrages zwischen den Staaten des Zoll- und Handelsvereins einerseits und Persen andererseits. Der Vertrag bestimmt in seinem ersten Artikel, daß fortan zwischen den betreffenden Staaten und ihren gegenseitigen Unterthanen dauernd Friede und Freundschaft bestehen sollen, daß die beiderseitigen Botschafter, diplomatischen Agenten u. s. w. die Vorrechte und Freiheiten derjenigen der am meisten begünstigten Nationen genießen sollen, daß den Unterthanen der kontrahirenden Theile, die sich in dem andern Lande aufhalten, Schutz und Berechtigung zum Handel, ohne jede weitere Beschränkung, als sie Unterthanen der meistbegünstigten Nation und durch die Gesetze des Landes auferlegt ist, gewährt sein soll. Der Vertrag ist auf 8 Jahre geschlossen. Der Schatz von Persen führt in der Einleitung den Titel: „Se. Maj. dessen Banner die Sonne ist, der heilige, erhabene und große Monarch, der unumchränkte Herrscher und Kaiser der Kaiser aller Staaten von Persen“, und sein Bevollmächtigter: „Se. Excell. Feritkh Khan Eminol Molk, die Zufucht der Größe, Liebling des Königs, Großbotschafter des persischen Reiches, Inhaber des königl. Bildnisses, des blauen Bandes und des Diamantgürtels.“

Aus der Mitte des Handelsstandes war an den Handelsminister das Gesuch gestellt worden, im Interesse der Kostenersparung zu gestatten, daß anstatt der Anschaffung neuer Gewichte die alten Gewichte von ganzen, halben und Viertelcentnern durch Abbrechung des Bodens in 100-, 50- und 25-Bollpfundgewichte umgewandelt würden. Es ist berechnet worden, daß hierdurch dem Handelsstand in Preußen eine Gesamtausgabe von etwa einer Million Thaler erspart werden würde. Ein vor Kurzem auf dieses Gesuch ergangener Ministerialerlass erklärt, daß der späteren Erwägung die etwaige Zulassung der bisher gebräuchlichen Formen des Centners und seiner Theilgewichte anstatt der neuen Bombenform vorbehalten bleibe, zuvörderst müsse es aber bei der letzteren verbleiben.

Der „A. Z.“ schreibt man hier: In den hiesigen Kreisen macht eine Ernennung für den Ober-Kirchenrath großes Aufsehen, welches nach der bevorstehenden Publikation jedenfalls von allen Seiten getheilt werden möchte. Das neue Mitglied des Ober-Kirchenraths ist nämlich einer der eifrigsten Anhänger und Vertheidiger des Freimaurerordens, dessen Bekämpfung seine Hauptanliegen betamlich bisher im Ober-Kirchenrathe hatte.

Wie der „Nat.-Bzg.“ aus Potsdam berichtet wird, hat sich der Hofprediger Dr. Krummacher in der Sitzung des dortigen evangelischen Vereins am 18. d. veranlaßt gefunden, vor dem Bibelwerke des Freiherrn v. Bunsen zu warnen. Die für das Volk be-

stimmte Bibel, deren erster Halbband vorliegt, enthalte eine sehr gefährliche Anschauungsweise; sie mache die Bibel zum Menschenwerke, darum müsse er über den Verfasser, gegen den er schon früher in Bezug auf seine Verirrungen die Lanze eingelegt, den Stab brechen.

Der Ober-Constitutionalrath Dr. Wichern begiebt sich heute nach Hamburg, um während der Sommermonate die Zeitung des Rauhen Hauses wieder persönlich zu übernehmen.

Die „Berl. Revue“ widerpricht dem mehrfach verbreiteten Gerüchte, daß der bekannte Bruno Bauer Mitredacteur des neuen Wagener'schen Conversations-Lexikons sei. Doch steht, wie die „Revue“ hinzusetzt, Wagener, der ernstgläubige Christ, in einem „gewissen Verkehre“ mit dem Kritiker der Evangelien, und manche Anzeichen lassen vermuthen, daß Bauer „nicht mehr der mit Gott, mit sich und der Welt zerfallene, verbitterte Kritiker ist, sondern daß in ihm ein neues Leben begonnen hat“.

Die diesjährigen Wollmärkte dürften eine andere Phytognomie annehmen als die bisherigen, indem russische Wolle, deren Zufuhr in Folge der in Russland herrschenden Kinderpest abgeschnitten war und wozu sich bedeutende Quantas dort angehäuft haben, nun ihren Weg ins Ausland nehmen und deshalb in außerordentlich starken Posten vertreten sein wird.

Ueber den bereits angebotenen Kompromiß zwischen der Majorität des holssteinischen Ausschusses und Hannover meldet das „Dr. Journ.“ aus Frankfurt a. M. Folgendes: „Kurz vor der Abstimmung ist eine Verständigung erreicht worden. Es hat nämlich die Majorität des Ausschusses durch einen nachträglichen Vortrag ihr Gutachten gegenüber den Auslegungen, welche ihm das Minoritätsgutachten gegeben, in das rechte Licht gestellt und nachgewiesen, daß prinzipiell zwischen den Anträgen der Minorität und Majorität kein Unterschied bestehe, und es hat darauf die Minorität sich bereit erklärt, auf Punkt 1 und 2 des Separatvotums zu verzichten, sofern die Majorität Punkt 3 desselben adoptirt.“ — Wie eine bereits gestern mitgetheilte telegraphische Depesche meldet, ist die Abstimmung des Bundestages am 20. d. erfolgt und der Kompromiß-Antrag, worüber wir in Nr. 116 d. Z. näher berichtet, angenommen worden.

Hannover, d. 20. Mai. Nach Entfernung der Polizeistrafvorlage von der Tagesordnung, hat die zweite Kammer vorgestern die dritte Berathung des Jagdgesetzes begonnen. Von der ersten Kammer sind gerade bei diesem Gesetze sehr abweichende Beschlüsse gefaßt worden, die zum Theil noch weiter gehen, als selbst die Regierungsvorlage. Nach der bisherigen Verhandlung ist indessen nicht daran zu denken, daß diese Beschlüsse die Billigung des Unterhauses erhalten werden, da auch die Bauern von der ministeriellen Seite in diesen Fragen nicht auf das Stichwort hören, sondern mit den Standesgenossen der linken Seite stimmen. Die Kammer bleibt standhaft bei den Beschlüssen, die sie in der vorigen Berathung gefaßt hat; ja sie ging gestern noch einen Schritt weiter und besetzte eine Eremtion, welche zu Gunsten der zur eigenen Jagdausübung berechtigten Grundeigentümer eingeführt werden sollte, sofern sie die Jagd nicht verpachtet haben. Diesen Herren war nämlich zugebacht, daß für sie der Jagdschein unentgeltlich ausgestellt werden soll. Dr. v. Bennigsen und andere von der Linken sagten, daß sie selbst zu diesen Eremtionen gehören, daß sie aber sich schämen würden eine solche Eremtion anzunehmen. — Aus dem Bauernstande wurden Stimmen laut, welche sehr dringend die Aufhebung des ganzen Jagdbergnügens im Interesse der Landwirtschaft befürworteten.

Selbst die „Neue Preussische Zeitung“ ist entrüstet über die neuesten absolutistischen Maßregeln in Hannover und läßt sich darüber wie folgt aus: „Wer, wie die „Neue Hannoversche Zeitung“, glauben kann, daß die Throne heute dadurch gestützt werden, daß man mit großem Getöse die „Staatsdiener“ in „königliche Diener“ umnamt und alles einschneidet durch polizeilich-bureaufkräftigen

Absolutismus, der hat nach unserer Meinung von den Zeichen dieser Zeit gar wenig verstanden."

### Italien.

Der „N. Pr. Stg.“ wird aus Paris geschrieben: „Die Frage von Monaco kann als geregelt betrachtet werden. Der Fürst von Monaco wird gegen eine Geldschädigung alle seine Rechte dem König von Sardinien abtreten.“ (Künftig wird's also einen Souverän weniger in Europa geben.)

### Frankreich.

Paris, d. 19. Mai. Die Vorstellungen wegen Montenegro's bei der Pforte haben daselbst eine wider Erwarten schnelle Nachgiebigkeit hervorgerufen, und die in diplomatischen Kreisen vorhandene Besorgnis, daß Oesterreich eine solche Einmischung nicht dulden und daß es dann zu ernstlichen Konflikten nicht kommen werde, hat sich nicht bestätigt. Es blieb der Pforte aber auch nichts anderes als Nachgiebigkeit übrig, da Frankreich und Rußland dieselbe mit der Souveränitäts-Erklärung von Montenegro bedrohten. England ging nicht so weit, sondern blieb bei seinem Vorschlage, die Angelegenheit durch eine Kommission zu erledigen, stehen, und Preußen verwandte seinen Einfluß, um überhaupt der Pforte die Gefährlichkeit und Auslosigkeit des Widerstandes begreiflich zu machen. Die türkische Regierung hat in ihrem feinen Instinkte nachträglich das Gefährliche erkannt, durch eine europäische Kommission ihre inneren Angelegenheiten ordnen zu lassen, und Fuad Pascha ist in Separaterörterungen mit den einzelnen Bevollmächtigten eingegangen, um sie in Betreff der montenegrinischen Angelegenheit zufriedig zu stellen.

Paris, d. 21. Mai. (Tel. Dep.) Morgen werden die Mitglieder der Konferenz zu einer Sitzung zusammentreten. — Der heutige „Moniteur“ meldet, daß fünf Dampfer zur Ausführung eines Manövers der Hafen von Toulon verlassen haben. — Zwanzig russische Kriegsschiffe werden im Kanal erwartet.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Mai. Die Krankheit, welcher die Herzogin von Orleans erlegen ist, wird von Einigen als Influenza, von Anderen als Bronchitis bezeichnet. Ihre Königl. Hoheit war schon seit mehreren Monaten leidend gewesen, und in der letzten Zeit hatte sich namentlich eine große Schlafsucht bei ihr eingestellt. Doch dachte kein Mensch an ein so plötzliches Ende. Am Morgen des Todestages unterhielt sich die Herzogin einige Augenblicke lang ganz ruhig, und ohne daß ihr Aussehen das geringste Leiden verriet, mit ihrem Arzte, Herrn Guéneau de Mussy, und entschlummerte dann sanft. Bald darauf stockte der Athem, und sie war todt. Der Prinz-Gemahl und mehrere andere Mitglieder des englischen Königshauses statteten gestern dem Grafen von Paris und dem Herzoge von Chartres einen Beileidsbesuch ab.

Heute ist Derby-Tag. Tausende sind seit frühem Morgen aus der Hauptstadt nach Epsom zu den großen Pferderennen hinausgewandert. Es ist bekanntlich das größte Volksfest des Landes und auch das Parlament hält Ferien. Um 2 Uhr muß erst die große Frage entschieden werden, ob Lord Derby's „Xorophilite“, auf den die höchsten Wetten eingegangen worden sind (die letzte Coursenotirung auf der Wettbahn war heute morgen 4 : 1 gegen ihn), unter seinen 20 Mitbewerbern der Erste am Ziele ist, (nach einem in dem Citybericht enthaltenen Telegramm aus Epsom hat der Wettrenner „Beadsman“ den ersten Preis gewonnen, und Lord Derby's Pferd „Xorophilite“ ist, trotz seiner Preisgeschwindigkeit, zurückgeblieben); aber erst Donnerstag oder Freitag wird sich entscheiden, ob der edle Lord im Sattel, d. h. im Ministerium, bleibt. In Epsom handelt es sich für den Premier darum, eine große Summe (man spricht von 60,000 Pf. St.) die er auf seinen Renner gewettet haben soll, zu gewinnen oder zu verlieren; im Parlamente handelt es sich um größere Dinge.

London, d. 20. Mai. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses las Palmerston Lord Canning's viel besprochenen Brief an Vernon Smith theilweise vor, in welchem Canning die Motivirung seiner Proklamation, die er dem General Dutram bereits mitgetheilt, einzusenden verspricht. Disraeli theilte mit, daß am heutigen Tage bezüglich der Canning'schen Proklamation erklärende Depeschen eingegangen seien, daß es aber noch zweifelhaft sei, ob deren Vorlegung für morgen schon möglich sein werde. Bei Fortsetzung der Debatte über Cardwell's Eadelsmotion sprachen für dieselbe Collier, Wyvyan, Bury, Labouchere, Bethell, dagegen Fraser, Seymour, Elton, Gilpin und am eindringlichsten Bright und Graham. Letzterer ist mit Lord Canning innig befreundet. — Im Oberhause versprach Lord Derby die oben erwähnten erklärenden Depeschen morgen bestimmt vorzulegen. — In hiesigen Kreisen betrachtet man nach dem Eindrucke der stattgehabten Debatten den Sieg der Opposition als zweifelhaft. (Vergl. die tel. Dep. zu Anf. d. heut. Nr.)

### Türkei.

Die Verhandlungen über die Verhältnisse zwischen der Pforte und Montenegro werden dem Vernehmen nach vorzugsweise drei Fragen betreffen. Zunächst soll festgestellt werden, ob Montenegro zur Türkei in einem Abhängigkeits-Verhältniß und welcher Art siehe, alsdann soll ermittelt werden, ob das Gebiet von Grabowo zur Türkei oder zu Montenegro gehöre, womit zugleich eine genaue Festsetzung der Grenze zwischen beiden Ländern verbunden werden soll, so daß der Bestland beider für die Dauer und unter Garantie der Großmächte bestimmt ist. Schließlich soll nach erfolgter Regelung der gegenseitigen Verhältnisse den beiden Ländern die Verpflichtung aufge-

legt werden, den Frieden nicht ferner zu stören, wogegen sich die europäischen Mächte vorbehalten wollen, zur Schlichtung etwaiger Konflikte einzutreten.

### Bermischtes.

Das „Frankf. Journ.“, welches schon öfter Mittheilungen über das Wirken der Jesuiten an österreichischen Lehranstalten gemacht, berichtet neuerdings von einem Skandale, welcher jüngst am Staatsgymnasium zu Feldkirch (Tirol) in einer für die Schüler bestimmten, im öffentlichen Gottesdienste gehaltenen Predigt aufgeführt wurde, und aus dem man sich einen Begriff wird machen können, wie die Liebe zur Wissenschaft im Herzen der an dieser Anstalt lernenden Jugend gepflegt wird! Um die Verblendung und Verkümmertheit der Pharisäer anschaulicher zu machen, wurde nämlich Alexander v. Humboldt als lebendes Beispiel auf die Kanzel gebracht: Alexander v. Humboldt, meinte der Herr Pater Burgstaller, habe große Bücher geschrieben, in denen von vielem zu lesen sei, nur von Gott nichts; diese Bücher seien schlecht. Der Beweis dafür liege übrigens schon in dem Umstande, daß sie von der sinnlichen Welt so eifrig gelesen werden. Humboldt habe freilich den Herrgott nirgends angetroffen, so wenig ihn die milchgebenden Thiere antreffen, welche auch Kräuter sammeln und regt gut bananisiren; der Unterschied zwischen Alexander v. Humboldt und solchen Geschöpfen bestehe am Ende nur darin, daß diese dem Menschen nützen, eben weil sie Milch geben, jener aber mit seinen Büchern die halbe Welt verderbe. Der Tod rüttelte schon an Humboldt; möge er noch umkehren und seine Werke und Thaten bereuen, sonst sei er ewig verloren. Dies sind ungefähr die Worte, welche öffentlich vor den Bewohnern einer Stadt, die bisher wenigstens nicht im Rufe der Ignoranz gestanden, an die studierende Jugend gerichtet wurden. Man lebt im Kaiserstaat in einer Zeit von Widersprüchen: Fortschritt auf der einen Seite, Jekteln auf der andern. Unter den Auspicien der österreichischen Regierung tagte im Herbst 1856 die 32. Versammlung deutscher Naturforscher in Wien. Es war in der feierlichen Schlussung, abgehalten in der Wiener Hofburg, daß ein Mitglied die Versammlung aufforderte, sich zu Ehren Alexander v. Humboldts, des Vorfors der deutschen Wissenschaft, und seines 87. Geburtstages von den Sigen zu erheben. Nachdem dies mit ungeheurer Jubel geschehen war, stimmte man begeistert in den Antrag Hyrt's ein, dem Jubelgeis einen Festzug mittelst des Telegraphen nach Berlin zu senden. Die ersten Staatsmänner Oesterreichs zierten diese glänzende Versammlung mit ihrer Gegenwart; sie waren stolz auf den Dank, den die Männer der deutschen Wissenschaft Oesterreichs Regierung zollten und nahmen warmen Antheil an der Devotion, welche in solcher Weise Deutschlands größtem Gelehrten dargebracht wurde. Wie reimt sich jener Festzug, abgedent aus der Metropole des Kaiserreichs, mit den Schwärzorten, welche ein gelehriger Jektel an einem k. Ober-Gymnasium vor der daselbst studierenden Jugend ohne Scheu gegen den Namen des Gefeierten schleudern durfte? — Newyork, d. 6. Mai. Nachdem der verhaftete Wechselfächer Eduard Distling aus Köln am 27. April in Paduca (Kentucky) freigesprochen worden war, wurden, wie Amerikanische Blätter berichten, auf sein Anhalten der mit seiner Verfolgung beauftragte Preussische Polizeibeamte Mülfke und dessen Consulent, Herr Lapagb aus Newyork, verhaftet und eine Klage wegen ungerechtfertigter Verhaftung gegen sie anhängig gemacht. Distling fordert von Jedem von ihnen 20,000 Doll. Entschädigung. Die Freisprechung Distling's begründete sich darauf, daß der vorstehende Richter die in Preußen angenommenen Zeugen-Aussagen als zulässige Beweismittel nicht anerkennen wollte.

### Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 21. Mai. In der gestern und heute hier stattgehabten Jahresversammlung der Rübendruckfabrikanten des Zollvereins ist dem Vernehmen nach u. a. mit großer Mehrheit beschlossen worden, die nächste Versammlung des Vereins in Breslau abzuhalten.

Neubaldenleben, d. 18. Mai. Die Stände des hiesigen Kreises haben die Erziehung einer Kreisparafasse beschlossen. Das zu diesem Zwecke entworfene und auf dem Kreisstage vom 7. December v. J. vollzogene Statut ist landesherrlich bestätigt worden.

Nordhausen, d. 19. Mai. Gestern Abend fand die Eröffnung der Gasbeleuchtung statt und fiel sehr zur Zufriedenheit der zahlreichen Zuschauer aus, welche sich besonders stark vor den Illuminationsapparaten versammelten. Die Anstalt ist von der Continentalgasgesellschaft angelegt.

In Bezug auf die der „M. 3.“ entlehnte Mittheilung aus Naumburg in Nr. 113 d. Bl., den Ausbruch des Typhus in dem Dorfe Gieschen betreffend, wird uns berichtigt gemeldet, daß dieses Dorf nicht sumpsig gelegen ist und die zwei eingepfarrten Dörfer nicht Radowitz und Kreipitzsch, sondern Rathewitz und Schiplyitz heißen.

### Gesetz-Sammlung.

Das am 21. Mai ausgegebene 21. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4876. den Allerhöchsten Erlaß vom 9. Jan. 1858, betreffend die Emantirung eines neuen Feldmesser-Reglements; unter

Nr. 4876. den Allerhöchsten Erlaß vom 6. April 1858, betreffend Änderungen und Zusätze zu dem Reglement für die Feuer-Societät der ostpreussischen Landtschaft, vom 30. December 1837, und unter

Nr. 4877. den Allerhöchsten Erlaß vom 19. April 1858, betreffend die Verlesung der Statuten-Ordnung für die Rhein-Proving vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde St. Wendel im Regierungs-Bezirk Trier.

Das am 22. Mai ausgegebene 22. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4878. den Freundschäfts- und Handels-Vertrag zwischen den Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereins einerseits und Preußen andererseits. Vom 25. Juni 1857; ratifizirt am 31. März 1858.



Eine neue Sendung von **Double-Chawls** und **Umschlage-Tüchern** ist soeben angelangt bei **Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße.**

**Frühjahrs-Mäntelchen, Mantillen in Moirée-Antique, Atlas und Taffet** empfehlen in größter und geschmackvollster Auswahl **Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße.**

**Beste Englische Rußkohlen** angekommen bei **J. G. Mann.**

**IV. großes Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert**  
im Dome zu Merseburg  
am dritten Pfingsttage den 25. Mai 1858  
Abends von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr.

- 1) Chromatische Fantasie für die Orgel von Joh. Seb. Bach, vorgetragen von Herrn Dr. ganist **August Fischer** aus Dresden.
- 2) Kirchenarie, gesungen von Frau Dr. **Neclam** aus Leipzig.
- 3) „Es ist ein Ros' entsprungen ic.“, altddeutsches Marienlied, Tonf. v. Michael Prätorius.
- 4) „Der Herr ist mein Hirte“, Arie für Sopran, mit Begleitung von Cello, Harfe und Orgel von D. S. Engel, vorgetragen von Frau Dr. **Neclam**, Herrn **Friedr. Grütmacher** aus Leipzig, Fr. Dr. **Wohl** aus Weimar und dem Componisten.
- 5) **Früh, fromm, frei**, Fantasie für die Orgel componirt und vorgetragen von D. S. Engel. (Choral mit Harfen-Begleitung.)
- 6) „Gott zu Dir“, Psalm von Claudin le Jeune (1550—1611).
- 7) **Madrigal** für Cello und Orgel componirt und vorgetragen von Herrn **Friedr. Grütmacher**. (Auf vielseitiges Verlangen.)
- 8) „Welt ist Welt“, geistliches Lied für Sopran-Solo, Chor, Harfe und Orgel.
- 9) Großes Concert über Stellen aus dem Herderschen Gedicht: die Orgel, componirt und vorgetragen von Herrn **A. Fischer**.

Billets à 7 1/2 *fl.*, Terte à 1 *fl.* sind zu haben bei den Herren Buchhändler **Stollberg** und Kaufmann **Schulze** am Domplate. Marken à 2 1/2 *fl.* zu reservirten Sitzplätzen im hohen Chor der Kirche sind nur bei Herrn **Schulze** zu entnehmen.

**D. H. Engel.**

**Serings-Auction.**

Mittwoch den 26. d. M. Vormitt. 9 Uhr  
versteigere ich gr. Ulrichstr. Nr. 18  
**25 Tonnen 57r gute englische Vollerlinge.**  
**Brandt**, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

**Photographische Portraits** in bio. Größen werden von jetzt ab nach dem neuesten Berliner Verfahren bei kürzester Sitzungszeit aufs Vollkommenste ausgeführt. Auch werden Panotypien bei fast nur augenblicklicher Sitzungsbauer aufgenommen. Dieses Verfahren eignet sich seiner schnellen Wirkung wegen vorzüglich zur Aufnahme von Kindern. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, sowie im Aufnahme-Lokale, „Mansfelder Hof“, angenommen.

Siehe den, den 20. Mai 1858.  
**W. Selbig**, Lithograph,  
Lange Gasse.

**Rittergutverkauf.**

Ein in der Altmark, nahe der Bahn gelegenes Rittergut, mit nobeln Gebäuden, Park u. 900 M. Acker, 200 M. Wiesen u. 100 M. Holz — Werth 10,000 *fl.* — soll mit sämmtlichem sehr guten Inventar für 68,000 *fl.* mit 20,000 *fl.* Anzahlung verkauft werden.

Außer obigem Rittergut sind mir noch verschiedene andere Güter und Pachtungen aufgetragen und habe namentlich in der Provinz Sachen dergleichen sehr vorzüglich nachzuweisen. **L. Finger** in Halle.

**Junge Mädchen**, welche in irgend einer Weise sich ausbilden oder solche, die das hiesige Bad besuchen wollen und deren Angehörige verhindert sind, sie zu begleiten, finden in einer anständigen, gebildeten Familie freundliche Aufnahme und Pflege. Näheres bei **G. C. S. u. C. H.** in der Expedition dieser Zeitung.

**Rapskohlen** und **Gersenspreu** zu verkaufen **Horz** Nr. 35 in Halle.

**Bad Wittkekind.**

Den 1. und 2. Feiertag den 23. und 24. Mai früh und Nachmittag **Concert.**  
**C. John**, Stadtmusikdirector.

**Zwei Glasergesellen**  
finden auf Stückarbeit dauernde Beschäftigung.  
Cönnern. **W. Baenig.**

**Harmonie.**

Den 2. Feiertag im „Bürgergarten“ Ball.

**Ertha.**

Zum Pfingstfest **Tanzmusik** und **frischen Kuchen** ladet freundlichst ein  
**G. Knoblauch.**

Den 2ten Feiertag und Kleinpfinstern ladet zur **Tanzmusik** und **frischen Kuchen** ganz ergebenst ein  
**F. Brömme**  
in Ertha.

**Nabeninsel und Böllberg.**

Den 1. Feiertag **Concert**, den 2. und 3. **Tanz, frischen Speck- und Kaffee-Kuchen**, wozu freundlichst einladet  
**Kubblank.**

**Maille.**

Den 1ten Pfingstfeiertag von 4 Uhr ab **Militair-Concert.**  
**Bügler.**

**Cröllwitz.**

Zum 2ten Feiertag **Tanzpergnügen.**  
**Mejer.**

**Passendorf.** Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag **Tanzpergnügen** bei **Herzberg.**

**Dienstag den 25. Mai 1858**  
**Vocal- und Instrumental-Concert**

des **Handwerker-Bildungs-Vereins**  
im Saale der Weintraube.  
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.  
Zur Aufführung kommt u. A.: **Quodlibet** aus dem Soldatenleben v. F. Ditt. **Billets** sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Kluge** und im **Vereinslocal**.  
Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Weintraube.**

Den 1. und 2. Feiertag den 23. und 24. Mai  
**Concert.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John**,  
Stadtmusikdirector.

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Böllberg und Nabeninsel.**  
Zum 1ten Pfingstfeiertag Nachmittag Unterhaltungs-Musik, den 2ten Gesellschaftstag und Tanz bei **Reichmann.**

Zum Ball den 2. Feiertag ladet ergebenst ein  
**Marggraf** in Schwägs.

**Diemitz.**

Ersten Feiertag früh warmen **Speckfuchen.**

**Bad Wittkekind.**

Den ersten und zweiten Pfingstfeiertag um 11 1/2 Uhr Mittags — große Extra-table d'hôte. —  
**Achtelstetter.**

Dem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage den

**Gasthof „zum Mohr“**

käuflich übernommen habe. Die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste wird mein eifrigstes Bestreben sein.

Gleichzeitig bemerke ich, daß den 2ten und 3ten Feiertag **Tanzpergnügen** stattfinden von einem wohlbesetzten Orchester unter Leitung des Herrn Musiklehrer **A. Schüller**.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Siebichenstein, d. 22. Mai 1858.  
**C. G. Laue.**

**Speckfuchen** den 3ten Feiertag früh auf dem „Kühlenbrunnen“.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

**Emma Wiebach,**  
**Fris Frank,**  
Verlobte.

Friedeburg. Magdeburg.

**Todes-Anzeige.**

Ein sanfter Tod endete heute Abend 5 1/2 Uhr das uns so theure Leben unserer geliebten Mutter und Schwiegermutter Frau **Caroline Zwanziger geb. Schaaf**. Sie starb an Altersschwäche im angetretenen 68. Jahre. Hadmersleben, den 20. Mai 1858.

**A. Zwanziger** nebst Frau.

**Todes-Anzeige und Dank.**

Für die am Tage der Beerdigung unserer im 25. Jahre so früh dahin geschiedenen verheirateten einzigen Tochter, **Wilhelmine geb. Blauschmidt**, welche mit ihrem einzigen Kinde im Alter von 24 Wochen, das 3 Tage nach ihr starb, in einem Grabe ruhen, uns zu Theil gewordenen Liebe fühlen wir uns gedrungen, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen, insbesondere dem Herrn Pastor **Künzer** in Bendorf, der durch erhebende Trostesworte unsern tiefen Schmerz zu lindern suchte. Herzlichen Dank den liebenden Verwandten, die den Sorg der Entschlafenen so schön mit Blumen, Kränzen und Guirlanden schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten. Der Schmerz ist groß, fast unerträglich, aber die Liebe Gottes ist größer und seiner wollen wir uns getrösten. Er möge von Allen ein ähnliches Schicksal abwenden.

Ruhe sanft in stillen Frieden,

In der Erde kühlen Schooß,

Ob Dir gleich allhier beschieden

War ein bitteres — schweres Loos.

Nieder: **Eichstädt**, den 20. Mai 1858.

Die trauernden Eltern:

**G. Blauschmidt.**



der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. Mai 1858 festgesetzt worden.

Zum einseitigen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Seeligmüller** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 12. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Balcke** im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einseitigen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Juli d. J. einschließend dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Die unweit der Elisabethbrücke gelegene, 28 Morgen 129 □ Ruthen enthaltende sogenannte Spießwiese, welche jetzt an den Fleischermeister **Friedrich Schladt** verpachtet ist, soll anderweit auf die sechs Jahre 1859 bis 1864 öffentlich verpachtet werden. Der Bietungstermin findet

Donnerstag den 10. Juni d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 19. Mai 1858.

**Der Magistrat.**

Die zur Concursmasse des hiesigen Brauereimeisters **Better** gehörigen Vorräthe an

**Lager-Bier,**

ungefähr 260 Tonnen groß, werden unter dem **Marktpreise** verkauft durch den hiesigen Brauereibesitzer **Schumann**, an welchen sich Kaufliebhaber wenden wollen.

Zeig, den 14. Mai 1858.

**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**  
Draßdo.

Mehrfache Erfahrungen haben gezeigt, daß regelmäßig im Spätsommer, Herbst, die Zahl der Anmeldungen zu neuen Gas-Einrichtungen gegen andere Jahreszeiten bedeutend größer wird, daß deshalb zu dieser Zeit die Arbeitskräfte der Gas-Anstalt übermäßig in Anspruch genommen werden, und daß dem geehrten Besteller oft nicht schnell genug nach ihrem Wunsche die Einrichtung gemacht werden kann.

Es würde daher im Interesse beider Theile sein, wenn die betreffenden Herren ihre **Anmeldungen zu neuen Gas-Einrichtungen** gütigst recht frühzeitig machen wollten, zugleich mit Angabe der Zeit, in welcher ihnen der Bau am liebsten sein würde, und wird alsdann gern, so viel als möglich, auf diese Wünsche Rücksicht genommen werden.

Halle, den 21. Mai 1858.

**Th. Lezius,**

Inspector der städt. Gas-Anstalt.

Es sind wiederum 7000, 4000, 1800 und zweimal 1000 **Rp** auf ländliche Grundstücke durch mich auszuleihen.

**Gödecke, Justizrath.**

Ein Gasthaus ersten Ranges, von besser Lage in hiesiger Stadt, aus freier Hand zu verkaufen ist beantragt und ertheilt befristete Auskunft auf frankirte Anfragen

der Rechtsanwalt **Stöger.**

Gotha, den 18. Mai 1858.

**Obst-Verpachtung.**

Die zum Rittergut Adendorf gehörigen großen Plantagen werden in diesem Jahre nicht im Wege der Auction, sondern aus freier Hand — und zwar innerhalb 8 Tagen — daselbst verpachtet. Dies zur Nachricht auf vielfache Anfragen.

**Der evangelische Unionsverein**

hält seine nächste Versammlung Dienstag den 1. Juni um 9 Uhr zu Halle im Saale der Waage. Die Theilnahme steht nur Geistlichen zu.

**Zahlungs-Aufforderung.**

Alle diejenigen, welche dem **Rebermeister Heinrich Etade**, resp. dessen **Conc.-Masse** noch etwas verschulden, fordere ich hierdurch auf, innerhalb spätestens 14 Tagen Zahlung an mich zu leisten, da sie sonst gewärtigen müssen, ohne Weiteres verklagt zu werden.

**Carl Reichmann,**

definitiver Verwalter der **Heinr. Etadeschen Conc.-Masse.**

**Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,**

gegründet im Jahre 1812,

Grundkapital: **Zwei Millionen Thaler,**

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr jeder Art zu festen, im Voraus bestimmten Prämien. Nähere Auskunft ertheilen:

in **Wöbsün** Herr **S. Krinitz,**

in **Wettin** Herr **Seilermeister C. Voigt.**

**Allen Leidenden und Kranken,**

die sich **portofrei** an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Uhrberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Sicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstokungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, unentgeltlich zuzusenden.

Dr. **F. Kühne** in Braunschweig.

**Verkaufs-Anzeige.**

Ein Rittergut nahe an Chaussee und Eisenbahn, mit sehr guten Gebäuden, Garten und Park. Acker (mehrtheils guter Weizenacker) 670 Morgen, an Wiesen 150 M., an Forst 54 M., Garten 8 Morgen, sehr gutes lebendes und todttes Inventar, namentlich schöne Schäferei, überhaupt Alles schön, weshalb ich dies Gut einen jeden reellen Käufer empfehlen kann. Es wird Familien-Verhältnisse halber verkauft. Forderung 80,000 **Rp**, mit geringer Anzahlung. Näheres durch

**Fr. Lindenkugel.**

Ein Rittergut mit 900 M. Acker, 220 M. gute Wiesen, 120 M. schlagbares Holz, großer Garten und Garten-Park, Dorfsitz, vollständiges lebendes und todttes Inventar, neue und gute Gebäude, Wohnhaus herrschaftlich. Forderung 68,000 **Rp**. Anzahlung 20,000 **Rp**.

Ein Landgut mit 400 M. gutem Weizen-Acker, 150 M. sehr gute zweischürige Wiesen, vollständiges Inventar. Forderung 45,000 **Rp**. Anzahlung 10,000 **Rp**.

Ein sehr schönes Freigut mit 340 M. sehr gutem Weizen-Acker, sehr schönem Garten und Park, Holz für 50 0 **Rp** Werth, gute Gebäude, Wohnhaus herrschaftlich, gutes Inventar. Preis 29,000 **Rp**, mit 10,000 **Rp** Anzahlung.

Ein Landgut mit 312 M. gutem Acker und Wiesen, mehrtheils guter Weizenacker, ganz nahe an der Zuckerfabrik, Inventar complet. Preis 24,000 **Rp**. Anzahlung 6000 **Rp**.

Ländliche und städtische Gastwirthschaften, Ziegeleien, Wind- und Wassermühlen mit und ohne Ländereien, auch kleine Ackerwirthschaften von 3000 **Rp** an, hat Auftrag zu verkaufen, und ist gern bereit jede gewünschte und genaue Auskunft zu ertheilen.

**Friedrich Lindenkugel, Güter-Agent**  
zu Wolmirstedt.

**Auction.**

Das mir vom Restaurateur **Greve** erkaufte Mobiliar, bestehend in verschiedenen Porzellan und Glaswaren, Messern, Gabeln, Löffeln und sonstige Küchengeräthschaften mehr, zwei Kommoden, drei Tische, ein Sopha, ein großer kupferner Kessel und kupferne Kastrolle u. a. m., soll Donnerstag, als den 27. Mai, von Vormittags 10 Uhr an, in der **Bade-Restaurations** zu **Lauchstädt** meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

**F. Aris.**

Eine Familienschule von c. 20 Kindern sucht einen Candidaten der Theologie bei einem Einkommen von 350 **Rp** als Lehrer und werden **Abt. S. L. von Herrn Ed. Stükrath** in der Expedition dieser Zeitung in Empfang genommen.

**Mast-Dchsen,**

47 Stück, schwer und von ausgezeichneter Güte, werden

Donnerstag den 27. Mai d. J. von Punkt 10 Uhr ab öffentlich meistbietend verkauft.

Hochheim bei Erfurt. **Rippe.**

Zwei gute Tischler finden als **Kastenmacher** für sehr guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

**Kaufschuch & Klotz,**  
Pianoortmacher.

Lauchstädt, den 19. Mai 1858.

Um alle Irrungen zu vermeiden, bitte ich meine Schuldner, denen ich schuldig, sich an mich zu wenden, worauf die Sache geordnet wird. Freienfelde bei Graßendorf.

**Fritz Wegold,**  
Ziegeleibesitzer.

**3 Landgüter** mit 70, 85, 120 Morgen stehen zum Verkauf, und **Ritter- und Landgüter und Mühlen**, in jeder Gegend und Größe, werden zu kaufen und zu pachten gesucht durch **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Eine **Wassermühle** in besser Lage ist mit oder ohne Oekonomie für 22,000 **Rp**, bezügl. 10,000 **Rp**, zu verkaufen; ferner eine kleine **Mühle** für 5500 **Rp**. Näheres bei **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

**Anstellungen** in verschiedenen Branchen vermittelt **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

**Bad Blankenburg b. Rudolstadt**

(der Postverkehr findet tägl. zwischen Weimar und Blankenburg direct statt) empfiehlt seine balsamischen und Dampf-Sich-tennadelbäder gegen Sicht, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Nervenschwäche, Rückenmarkleiden, Engbrüstigkeit und Hypochondrie; sie wurden stets mit dem besten Erfolg angewendet. Das milde **Alma**, das herrliche Gebirgswasser des Schwarzflusses, woraus das **Bel-lenbad** besteht, die romantische, höchst interessante Gebirgsgegend machen den Aufenthalt angenehm. **Blankenburg**, am 1. Mai 1858.

**Die Direction.**

Ein zugesties, 8jähriges Arbeitspferd, **Blauschimmel**, ist zu verkaufen in **Tornau** Nr. 11.

Ein oder mehrere Theilnehmer werden zu einem vortheilhaften **Rohlebens-Unternehmen** gesucht. Näheres bei **Ed. Stükrath** in der Exped. d. Ztg.

## Im Hotel zu den drei Schwänen

findet während des Marktes ein Ausverkauf von Leinwandwaaren statt.

Wegen Aufgabe einer Leinwandfabrik mit 25 Prozent unter dem Fabrikationspreis, findet der gänzlichste Ausverkauf von vorzüglichen Leinen, Tischtüchern und Servietten in Damast und Drillisch, Handtüchern, Taschentüchern, in Leinen und Zwirn, Batist-Leinen, fertiger Chemisett-Hemden für Herren, Pique-Hauben, Mützen, so wie vielen Artikeln zu Ausstattungen und zum häuslichen Gebrauche statt. Der Uebersicht und der reducirten Preise wegen nachstehender Preis-Courant. Für jeden als rein Leinen gekauften Gegenstand wird für streng reines Leinen garantirt.

### Preis-Liste. (Feste Preise.)

200 Stück Leinen in verschiedenen Sorten und Breiten, zu Arbeitshemden und Betttüchern, zu Damenwäsche und Bettwäsche sich eignend, das Stück 60 Ellen enthaltend, von 7½ Zhr., 8½ Zhr. bis 12 Zhr.  
 Vielefelder Leinen zu Herren-Chemisett-Hemden, das Stück zum Duzend Hemden, von 10 Zhr. bis 25 Zhr.  
 Tischgedecke in Damast und Drill, mit 6 und 12 passenden Servietten, von 2½ bis 20 Zhr.  
 Einzelne Tischtücher in allen Größen, von 10 Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr. bis 1½ Zhr.  
 Einzelne Servietten, zum täglichen Gebrauch, das Duzend von 1 Zhr. 20 Sgr., 2½ Zhr. bis 4 Zhr.  
 Abgepaßte Stubenhandtücher, das Duzend von 2½ Zhr. bis 6 Zhr.  
 Gemischte Handtücher, von der Elle, zu 2½ Sgr.  
 Taschentücher von Vielefelder Leinen, das halbe Duzend zu 20 Sgr., 25 Sgr., 1 Zhr. bis 1½ Zhr. die feinsten.  
 Holländische feine Handgespinnst-Taschentücher, ohne Appretur, für Herren und Damen, anerkannt schon nach der Wäsche, das halbe Duzend 1½ Zhr., 1½ Zhr. bis 4 Zhr., ferner  
 Damast-Kaffe-Servietten, in allen Größen und Farben, das Stück von 1 Zhr. bis 3½ Zhr.  
 Tischdecken, in couleur, zu 25 Sgr. bis 3 Zhr.  
 Dessert-Servietten, das halbe Duzend zu 25 Sgr.  
 Große abgepaßte Pique-Kantens-Tische, das Stück zu 1 Zhr.  
 Oberhemden für Herren in Percal und Leinen, kleinsaltig und breitsaltig, das halbe Duzend von 7 Zhr. an bis 15 Zhr. die feinsten.

### Ganz besonders empfehle ich noch: 20

Leinene Kinder-Taschentücher, das Duzend zu 1 Zhr. und 1 Zhr. 5 Sgr.  
 Bunte leinene feine Herren-Taschentücher, gutes Halbleinen zu Kinder- und Bettwäsche, die Elle 3¼ Sgr.  
 Shirting und Percal in vorzüglicher Qualität, die Elle 3¼ und 4¼ Sgr.  
 20 Duz. feine Percal- und Shirting-Oberhemden in allen Faltenlagen, so wie auch mit Leinen-Einfäßen, das halbe Duzend zu 7 Zhr., 8 Zhr. bis 12 Zhr.; ferner Einfäße zu Herren-Oberhemden, von ganz feiner Leinwand, das halbe Duz. von 3½ Zhr. an.  
 Der Verkauf findet nur während des Marktes von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr statt.  
 Im Hotel zu den drei Schwänen, Parterre. Adolph Jacoby aus Magdeburg.

## Colonie Blumenau in Süd-Brasilien.

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß die von den Herren Wilh. Hühn & Co. in Hamburg inne gehabte Vollmacht, Auswanderer nach der deutschen Colonie Blumenau in Süd-Brasilien mit direct gehenden Schiffen zu befördern, aufgehoben und an die Herren Knöhr & Burghard, S. D. Schürmer's Nachfolger in Hamburg übertragen worden ist. Es sind daher von jetzt ab einzig und allein letztgenannte Herren ermächtigt, direct nach obiger Colonie zu expediren und belieben sich Alle, welche sich derselben anschließen wollen, dieser Vermittlung zu bedienen.

Blankenburg a/Parz, im Mai 1858.

Victor Gärtner,

Generalbevollmächtigter des Herrn Dr. Herm. Blumenau.

## Zu verkaufen ein großer Oberkahn

mit Ruder, Segelkafen und dazu gehörigen kleinem Kahn bei Carl Trimpler in Brucke.

## Stroinski Augenwasser

allein zu haben bei Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

## Frischer Kalk,

Landwehrstraße Nr. 3.

### Von engl. Patentstücken-Wichse

ist mir vom Fabrikant derselben das alleinige Debit für Halle übergeben worden.

Die Waare ist von schöner fetter Qualität und kann ich das Fabrikat als ein allen Anforderungen entsprechendes empfehlen.

Wiederverkäufern wird bei Entnahme von geschlossenem Groß ein angemessener Rabatt bewilligt. L. Neupner.

Ein noch ganz guter Fracht-Hollwagen, 80-90 Ctr. Tragkraft, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Frankensplatz Nr. 6.

### Kossathen-Guts-Verkauf.

Ein Kossathen-Gut, Haus, Garten und Zubehör, nebst 9 Magd. Morgen guten Weizenboden, soll aus freier Hand verkauft werden und weist nach der Kossath Graun in Rida.

(Commissi.) In einem Kurzwaaren-Geschäft etc. erhält ein gewandter Commis Stellung durch das Comtoir von Clemens Warncke in Braunschweig.

Ein kleines Rittergut bei Colditz, mit 118 Acker, ganz hübsche Oekonomie, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Hierauf reflektirende Käufer erhalten näheren Nachweis und jede gewünschte Auskunft durch den mit dem Verkauf bevollmächtigten J. B. Eck in Leipzig, Magazinstraße Nr. 19.

Eine Landwirthschafterin, 32 Jahr alt, welche auf bedeutenden Gütern fungirt hat, sucht zu Johanni Stellung durch's Comm.-Bur. v. Ed. Nebling in Magdeburg, Georgenplatz 34.

Eine Kammerjungfer, 28 Jahr alt, im Schneidern, ff. Weißnähen, Häkeln, Sticken, Waschen, Plätten, Putzmachen und Frisiren ganz perfect, mit sehr guten Attesten versehen, sucht zu Johanni Stellung durch's Comm.-Bur. v. Ed. Nebling in Magdeburg, Georgenplatz 34.

Amerikanische Blättertabacke empfehlen in allen Gattungen

Heim & Bieler,

Comptoir: Frankensstraße Nr. 1.

**Damentaschen** extrafein in Leder und Plüsch, eben so auch **Vortemonnaies, Ci-  
garren-Etuis** und **Brieftaschen, Heisetaschen** für Fuß Patien und **Trinkbecher**  
von Leder empfiehlt in größter Auswahl zu realen feilen Preisen

**Richard Pauly.**

**Echte Meerschaum-Cigarren: Pfeifchen und Spitzen**, von den courantesten  
bis höchsten Luxus, ebenso auch **Heise- und Saton-Stöcke, Cigarretten: Maschi-  
nen**, vermittelt welcher man eine feine Cigarr für 3 A mit wenig Mühe sich selbst fabri-  
ciren kann, bei **Richard Pauly, Täschnerwaarenfabrikant**, gr. Steinstraße 8.

**Englische und französische feine Seidenhüte, sowie eine Aus-  
wahl in Sommer-Filzhüten** empfiehlt

**Eduard Teutschbein, Hutwachermeister,  
große Klausstraße Nr. 34.**

**Bitterfelder Paraffin-Kerzen**

sind stets zu haben bei

**G. R. Kegel.**

**Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.**



Die halbe Fl.  
17 1/2 Sgr.

**Lilionese.**

Die ganze Fl.  
1 Tbr.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen **Sommerprossen,  
Leberflecken, Finnen, Miteffer, Flechten, Kupferrotze**, zurück-  
gebliebene **Pockenflecken** und verleiht dem gelblichen Teint eine unge-  
meine **Bartheit** und **jugendliche Frische**. — Für die **Wirkung** unserer **Lilio-  
nese** übernehmen wir **Garantie**, worüber die Käufer unseres Fabri-  
kats einen **Garantieschein** erhalten.

In Halle: G. Leidenrost, Coiffeur, gr. Ulrichstr. 11. In Uchersle-  
ben: A. Fest. In Bitterfeld: J. G. Schenke. In Delitzsch: Carl Eissner. In Mer-  
seburg: C. Franke. In Naumburg: C. F. Schulze. In Zeitz: Herrmann Streiber.

**Unser Fayence-Ofen-Lager**

ist vollständig assortirt und enthält außer feinen weißen Ofen mit Schmelzglasur und  
den neuesten Verzierungen auch mittelgroße Ofen, sowie Kacheln zu Kochmaschinen, Herd-  
und Fußplättchen. Das Gehen der Ofen lassen wir auf Verlangen durch unsere Seher  
besorgen und werden die Ofen dann so konstruirt, daß solche sowohl mit Holz, als auch mit  
Steinöhlen vortheilhaft geheizt werden.

Unser Fabrikat hat bereits vielseitigen Absatz gefunden, weshalb wir solches unter Zu-  
sicherung prompter und billiger Bedienung zur geringsten Abnahme für dieses Frühjahr em-  
pfehlen und um rechtzeitige Bestellungen ergebens bitten.

Gotha, im Mai 1858.

**Ernst Arnoldi's Söhne.**

**Pfefferschen Buchhandlung in Halle:**

**Die Schweinekrankheit.**

Ein durch vieljährige Veruche erprobtes Verfahren, die verheerende Krankheit der Schweine  
(sogen. Milzbrand — Rothlauf) schnell und billig zu heilen und deren Ausbruch zu verhüten.  
Preis 10 Sgr.

**Waldwoll-Balsam.**

Ein negativ electrisches Fluidum zu Bädern bei rheumatisch-gichtischen Uebeln, so wie zu  
Wassungen bei lokalen Schwächungen und angegriffenen Nerven und müden Füßen, empfiehlt  
das Quart à 7 1/2 Sgr.

**die Waldwoll-Waaren-Fabrik zu Remda in Thüringen.**

kleiniges Depot für Halle und Umgegend bei **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.



**Bruchbandagen**

bei

**F. Hellwig,  
Barfüßerstr. Nr. 9.**

Von den bekannten schönen zinnernen  
**Spitzen und Glycerinpomp's** erhielt neue  
Sendung und empfiehlt dieselben

**F. Heilwig.**

**Mottenpulver** u. div. **Essenz,  
Wanzeninsectur**, beides anerkannt zu-  
verlässigste Mittel, allein zu haben bei

**D. Feller** und bei **W. Hesse.**

**Necht kaufl. Insectenpulver,**  
in Fl. à 2 1/2 u. 5 Sgr., bei

**D. Feller**, kl. Brauhausgasse 13.

**Seidene Cravatten und Schlipse** in  
den neuesten und modernsten Dessins em-  
pfehle billigst

**C. Seyfarth.**

**Herren-Wäsche, Oberhemden, Che-  
mifets** mit und ohne **Kragen**, sowie lei-  
nene **Kragen** offerirt

**C. Seyfarth.**

Den 20. d. Mts. ist auf dem Markte ein  
grünleibener **Sonnenschirm** stehen geblieben;  
um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten

kl. Sandberg Nr. 1 bei **A. Feuter.**

**Dentifrice universel,**

den heftigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben,  
à Fl. mit Gebrauchsanweisung 5 Sgr., empfiehlt  
**W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.  
**Carl Reichel** in Eisleben.

Es empfiehlt sich als **Lohnbieter** den  
gehren Herrschaften und Restaurateuren ganz  
ergebets **Carl Kuwitsky**, gr. Klausstraße  
Nr. 19, ehemaliger Bediente bei Frau Major  
von Reiche.

Gegen aufgesprungene und spröde-Haut empfiehlt  
**GLYCERIN** à Flacon 5 Sgr.  
**Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Die seit einiger Zeit gezeigten **Salon-  
hölzer** sind wieder in Holzbüchsen und in  
Paqueten vorräthig. **Carl Haring.**

**F. Saatz**, Markt unterm Rathhause,  
empfehle eine Auswahl selbstverfertigter bairi-  
scher **Tabackspfeifen**, Cigarrenspitzen in  
Meerschaum und Bernstein, die feinsten Spa-  
zierstöcke, ächte **Altenburger Schnupftabackdö-  
sen**, **Vortemonnaies**, Cigarren-Etuis, Uhrket-  
ten, **Zündnadel-Pfeifenfeuerzeuge**, **Eisenbein-  
Busennadeln**, ächte **Wescheine**, auch werden  
Sonnen- und Regenschirme schnell reparirt.

**Thouret's Schutzmittel** gegen Feuer  
à 10 u. 12 1/2 Sgr. bei **A. Ritter & Co.,  
Bauhof Nr. 3.**

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Die  
**Generalversammlung der Aerzte  
des Reg.-Bezirks Merseburg**  
findet statutenmäßig am Donnerstag den 27.  
Mai zu Halle statt.

**Lokal:** Gasthof „Zur Stadt Zürich.“  
**Beginn der Sitzung:** Vormittags 11 Uhr.  
**Tagesordnung:** Wahl des Vorstandes u.  
der Beamten.

Im Auftrage:  
**Dr. Reil**, Schriftführer des Vereins.

**Halloren-Schwimm- und Bade-  
Anstalt.**

Einem geehrten Publikum die ergebensie An-  
zeige, daß unsere hinter der „goldenen Egge“  
in den Pulverweiden hier befindliche Schwimm-  
und Bade-Anstalt von Sonnabend den 22. d.  
M. ab eröffnet ist, und gleichfalls der Schwimm-  
Cursus von selbigem Tage ab beginnt. Um  
zahlreichen Besuch wird ergebens gebeten.

Die Schwimmmeister  
**Bandermann** l. u. H. **Lehmann.**  
**Ghricht.**

Die an der „Egge“ gelegene **Militair-  
Schwimm-Anstalt** wird am 1. Juni c. dem  
Publikum eröffnet. Anmeldungen zum Schwim-  
men und Schwimmunterricht werden vom 26.  
Mai c. ab auf der Schwimm-Anstalt angenom-  
men, wo auch die Bedingungen zu erfahren  
sind.

Halle, den 22. Mai 1858.

**1857er Riersteiner Wein** zu Bowlen;  
**Mosel-, Mansfelder Bergwein** em-  
pfehlen **W. Fürstenberg & Sohn.**

**Frischer Waldmeister**, daraus „**Mai-  
Weinessenz**“ bei  
**W. Fürstenberg & Sohn.**

**Chinesisches Haarfarbe-Mittel,  
um Kopf-, Augenbrauen- und Bart-  
haar** sogleich für die **Dauer** edel braun oder  
schwarz färben zu können, à 25 Sgr. Im  
Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zu-  
rückbezahlt.

**Orientalischer Enthaarungsertract.**  
à Fl. 25 Sgr. Ein sicheres und unschädliches  
Mittel zur Entfernung überflüssiger zu tief ge-  
wachsender Scheitelhaare, für dessen Erfolg die  
Fabrik garantirt, empfiehlt in Halle: G. Lei-  
denrost, Coiffeur, gr. Ulrichstraße 11. In  
Uchersleben: A. Fest. In Bitterfeld: J.  
G. Schenke. In Delitzsch: Carl Eissner. In  
Merseburg: C. Franke. In Naumburg:  
C. F. Schulze. In Zeitz: Herrmann Streiber.

**Fürstenthal.**

**Dienstag den 3. und Mittwoch  
den 4. Feiertag**

**Concert.**

Anfang 3 Uhr. **C. John**,  
Stadtmusikdirector.

Ich zeige ergebens an, daß mein Zelt wie-  
der auf der **Wiese** in der **Allee** steht, und  
bitte um geneigtes Wohlwollen; für kalte und  
warme Speisen ist bestens gesorgt. Auf den  
ersten Feiertag giebt es frischen **Speck-**  
und **Kaffeeuchen**, **Beefsteak** mit **Schmor-  
kartoffeln** bei

**A. Lehmann** im Bierkeller.

**Zur Pfingstwiese**

ladet im Zelt zu guten Speisen und Geträn-  
ken freundlich ein. NB. Den dritten Feiertag  
punkt 9 Uhr **Speckuchen** — und jeden Tag  
Unterhaltungsmusik bei **W. Kurz.**

**Marktberichte.**

Halle, den 22. Mai.

Die Berichte über Getreide von Auswärts lauten meist  
flau und bringen oft schwankende Notirungen; dabei wird  
der Stand der Saaten von keiner Seite als ungünstig,  
zum Theil als sehr betrieblig bezeichnet; außerdem fehlt  
hier ein realer Abzug, wodurch das Geschäft hier in en-  
gen Grenzen erhalten wird. Der heutige Markt war in  
kleinem Verlehr bei folgenden Preisen: Weizen 52—56 Sgr.,  
Roggen 30—40 Sgr., Gerste 32—34 Sgr., Hafer 31—  
33 Sgr. Rüböl fest gehalten, doch auch nur Frage für  
nächstigen Bedarf bei 15 1/2—16 Sgr.



# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 118. Halle, Sonntag den 23. Mai 1858.  
Hierzu eine Beilage.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 25. Mai Abends.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 22. Mai 9 Uhr 4 Min. Vorm.  
Angekommen in Halle den 22. Mai 9 Uhr 22 Min. Vorm.

London, Sonnabend d. 22. Mai. In der gestrigen Abend Sitzung des Unterhauses wurde auf Ansuchen Clay's, welchem Palmerston, Gladstone, Russell und andere Führer beistimmten, weil der ostindische General-Gouverneur Lord Canning durch seine neuesten Depeschen gerechtfertigt sei, die Adelsmotion gegen das Ministerium zurückgezogen. Beide Häuser haben sich vertagt.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. Mai. Se. Majestät der König haben dem Erbprinzen Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen das Kreuz der Groß-Komthure des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen geruht.

Der König und die Königin gedenken morgen nach Charlottenburg zu kommen und bis zum dritten Feiertage dort zu verweilen.

Der „Staatsanzeiger“ enthält den Text des am 25. Juni v. J. geschlossenen, am 31. März d. J. ratifizirten Freundschafts- und Handelsvertrages zwischen den Staaten des Zoll- und Handelsvereines einerseits und Persien andererseits. Der Vertrag bestimmt in seinen ersten Artikeln, daß fortan zwischen den betreffenden Staaten und ihren gegenseitigen Unterthanen dauernd Friede und Freundschaft bestehen sollen, daß die beiderseitigen Botschafter, diplomatischen Agenten u. s. w. die Vorrechte und Freiheiten derjenigen der am meisten begünstigten Nationen genießen sollen, daß den Unterthanen der kontrahirenden Theile, die sich in dem andern Lande aufhalten, Schutz und Berechtigung zum Handel, ohne jede weitere Beschränkung, als sie Unterthanen der meistbegünstigten Nation und durch die Gesetze des Landes auferlegt ist, gewährt sein soll. Der Vertrag ist auf 8 Jahre geschlossen. Der Schah von Persien führt in der Einleitung den Titel: „Se. Maj., dessen Banner die Sonne ist, der heilige, erhabene und große Monarch, der unumchränkte Herrscher und Kaiser der Kaiser aller Staaten von Persien“, und sein Bevollmächtigter: „Se. Excell. Feritkh Khan Eminol Molk, die Zufucht der Größe, Liebling des Königs, Großbotschafter des persischen Reiches, Inhaber des königl. Bildnisses, des blauen Bandes und des Diamantgürtels.“

Aus der Mitte des Handelsstandes war an den Handelsminister das Gesuch gestellt worden, im Interesse der Kostenersparung zu gestatten, daß anstatt der Anschaffung neuer Gewichte die alten Gewichte von ganzen, halben und Viertelcentnern durch Abbrechung des Bodens in 100-, 50- und 25-Bollfundgewichte umgewandelt würden. Es ist berechnet worden, daß hierdurch dem Handelsstande in Preußen eine Gesamtausgabe von etwa einer Million Thaler erspart werden würde. Ein vor Kurzem auf dieses Gesuch ergangener Ministerialerlaß erklärt, daß der späteren Erwägung die etwaige Zulassung der bisher gebräuchlichen Formen des Centners und seiner Theilgewichte anstatt der neuen Bombenform vorbehalten bleibe, zuvörderst müsse es aber bei der letzteren bewenden.

Der „A. Z.“ schreibt man hier: In den hiesigen Kreisen macht eine Ernennung für den Ober-Kirchenrath großes Aufsehen, welches nach der bevorstehenden Publikation jedenfalls von allen Seiten getheilt werden möchte. Das neue Mitglied des Ober-Kirchenraths ist nämlich einer der eifrigsten Anhänger und Vertheidiger des Freimaurerordens, dessen Bekämpfung seine Hauptanhänger betamntlich bisher im Ober-Kirchenrath hatte.

Wie der „Nat.-Btg.“ aus Potsdam berichtet wird, hat sich der Hofprediger Dr. Krümmacher in der Sitzung des dortigen evangelischen Vereins am 18. d. veranlaßt gefunden, vor dem Bibelwerke des Freiherrn v. Bunsen zu warnen. Die für das Volk be-



vorliege, enthalte eine sehr he die Bibel zum Men- den Verfasser, gegen den er ngen die Banze eingelegt, den

hern begiebt sich heute nach nate die Zeitung des Rauben em mehrfach verbreiteten Ge- uer Mitredacteur des neuen Doch steht, wie die, Re- dige Christ, in einem „gewis- gelien, und manche Anzeichen r ber mit Gott, mit sich und ist, sondern daß in ihm ein

ine andere Phsygnomie liche Wölle, deren Zufuhr in erpest abgeschnitten war und häuft haben, nun ihren Weg ußerordentlich starken Pöthen

rompmiss zwischen der Majori- und Hannover melbet das Folgendes: „Kurz vor der ht worden. Es hat nämlich n nachträglichen Vortrag ihr welche ihm das Minoritäts- stellt und nachgewiesen, daß vitzigen zutreten den Anträgen der Minorität und Majorität kein Unterschied bestehe, und es hat darauf die Minorität sich bereit erklärt, auf Punkt 1 und 2 des Separatvotums zu verzichten, bafem die Majorität Punkt 3 desselben adoptire.“ — Wie eine bereits gestern mitgetheilte telegraphische Depesche meldet, ist die Abstimmung des Bundestages am 20. d. erfolgt und der Kompromiss-Antrag, worüber wir in Nr. 116 d. Z. näher berichtet, angenommen worden.

Hannover, d. 20. Mai. Nach Entfernung der Polizeistrafvorlage von der Tagesordnung, hat die zweite Kammer vorgelesen die dritte Berathung des Jagdgesetzes begonnen. Von der ersten Kammer sind gerade bei diesem Gesetze sehr abweichende Beschlüsse gefaßt worden, die zum Theil noch weiter gehen, als selbst die Regierungsvorlage. Nach der bisherigen Verhandlung ist indessen nicht daran zu denken, daß diese Beschlüsse die Billigung des Unterhauses erhalten werden, da auch die Bauern von der ministeriellen Seite in diesen Fragen nicht auf das Stichwort hören, sondern mit den Standesgenossen der linken Seite stimmen. Die Kammer bleibt standhaft bei den Beschlüssen, die sie in der vorigen Berathung gefaßt hat; ja sie ging gestern noch einen Schritt weiter und beistimmte eine Eremtion, welche zu Gunsten der zur eigenen Jagdausübung berechtigten Grundeigentümer eingeführt werden sollte, sofern sie die Jagd nicht verpachtet haben. Diesen Herren war nämlich zugebacht, daß für sie der Jagdschein unentgeltlich ausgestellt werden soll. Dr. v. Bennigsen und andere von der Linken sagten, daß sie selbst zu diesen Eremtionen gehören, daß sie aber sich schämen würden eine solche Eremtion anzunehmen. — Aus dem Bauernstande wurden Stimmen laut, welche sehr dringend die Aufhebung des ganzen Jagdberggesetzes im Interesse der Landwirtschaft befürworteten.

Selbst die „Neue Preussische Zeitung“ ist entrüstet über die neuesten absolutistischen Maßregeln in Hannover und läßt sich darüber wie folgt aus: „Wer, wie die „Neue Hannoversche Zeitung“, glauben kann, daß die Thronen heute dadurch gestützt werden, daß man mit großem Getöse die „Staatsdiener“ in „königliche Diener“ umnamt und alles einschneidet durch polizeilich-bureaufkräftigen

